



kuh

Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt

Regio-Treffen

Da kam die Murren ins Rollen – und die KLJBler kamen ins Schwitzen

Grad erst noch in Afrika und Spanien...

...Jetzt schon bei uns im Diözesanvorstand: Simi und Flo

Wer bin ich und was mach ich eigentlich hier?

KLJB Vorständeschulung: Samstag, 28. September 2013

MOVE IT

Wir bewegen das Land



MOVE IT

Zusammen moven wir das Land

Der Verband, der sich für einen guten Zweck zum Affen macht!

Diözesanebene

„We like to move it, move it“ Vronis (Verabschiedungs-)Abend Endlich ein „voller Vorstand“ Rasender Golfball in einer Dachrinne „Move it“ - Wir bewegen das Land „Besser eine Rostlaube vor der Tür ... Auf der Suche nach einem Präses Recht auf Wasser	Die Frühjahrs-DV gab den Startschuss für die neue Jahresaktion	04-05 06-07 08-09 10-11 12-13 14-15 16 17
---	--	--

KLJB-BUNDESEBENE

Auf in fränkische Gefilde!	Bundesversammlung 2013 in Volkers	18
----------------------------	-----------------------------------	----

KLJB-LANDESEBENE

„Die Wäsche trocknet auch am Licht“ Landtag live Landesversammlung live	Der Landesausschuss macht doch keinen Schabernack! Tagebuch einer Wahnsinns-Woche	19 20-21 22
---	--	-------------------

AUS DEM BDKJ

BDKJ-Diko in Neumarkt Langsam wird es ernst!	72-Stunden-Aktion vom 13. bis 16. Juni 2013	23 23
---	---	----------

AUS DEN OGs

Fairtrade-Cocktailabend in Fünfstetten KLJB Deining auf Besinnungstagen KLJB Mückenlöhe säubert die Fluren Maitanz der KLJB Mückenlohe Jubiläumstheater: ein voller Erfolg		24 24 25 25 26
--	--	----------------------------

AUSBLICK ...

KLJB Studienfahrt Verbrauchermesse „Consumenta“ Vorständeschulung Motorradgottesdienst Fiegenstaller Forum	„Donau - süß und wild“ vom 12. bis 13. Oktober 2013 ... und die KLJB ist dabei Bitte vormerken! Junge Ideen für neue Energien	27 27 27 28 28
--	--	----------------------------

Impressum

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg

Tel.: 09141/4968

Fax: 09141/4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Stephi Härtl, Simi Grill, Alf Schröttle, Wolfgang Nigel,
Flo Heieis, Jonas Bittlmayer, Martina Kleinert,
Sandra Foistner, Matthias Blaha, Nastasia Radtke, Elli Geyer

Auflage: 1740 St.

DeVega Medien GmbH, Augsburg

Klimaneutral gedruckt: DE-133-246605

auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer

Vorwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER, WIR MOVEN DAS LAND!

MOVE IT ist unsere neue Aktion, die euch in Bewegung bringen soll. Dabei könnt ihr in eurer Ortsgruppe Themen aus dem MOVE IT-Aktionskatalog behandeln, oder der Diözesanvorstand kommt an einem Aktionssamstag zu euch. Das Projekt hat gerade erst bei der Frühjahrs-Diözesanversammlung 2013 begonnen und endet mit der Herbst- Diözesanversammlung 2014.

Bei den Dreharbeiten für den Imagefilm der Aktion habe ich bemerkt, wie cool MOVE IT eigentlich ist. Dabei haben zwei Ortsgruppen, bestehend aus gefühlten 100 Leuten, gezeigt, wie viel Spaß es macht, sich für einen guten Zweck total zum Affen zu machen.

Das ist das Ziel der KLJB: Nicht unbedingt sich zum Affen zu machen, aber das eigene Dorf in einen Ort zu verwandeln, an dem sich Menschen wohlfühlen – ob jung oder alt.

Auch eure Ortsgruppe bewegt das Land. Ich finde es echt toll, wie viele Aktionen ihr euch überlegt, damit euer Dorf schöner wird – egal ob ihr ein Fest veranstaltet, eine Flursäuberung macht, einen Jugendgottesdienst gestaltet oder euch einfach nur trifft, um zusammen Spaß zu haben. Euer Jugendheim soll für euch ein Treffpunkt sein, an dem ihr eure Freunde treffen könnt und Ideen schmiedet, was ihr unternehmen könnt. Ihr behandelt Themen, die euch im Moment beschäftigen und überlegt euch, was man verändern könnte oder was euch gut gefällt.

Ich hoffe, durch „MOVE IT – Wir bewegen das Land“ können wir euch einen Anreiz geben, wie ihr noch viele coole KLJB-Themen in euer Dorf integrieren könnt und somit das Leben auf dem Land attraktiver gestaltet. Und weil sich auch der Vorstand sehr gerne bewegt, kommen wir an einem Aktionssamstag gerne vorbei. Das Tolle dabei ist, dass ihr entscheiden könnt, mit welchem Fortbewegungsmittel wir anreisen. ;) Der Vorstand wird dann in seiner neuen Besetzung bei euch ankommen.



So darf ich mich im Namen des Vorstandes bei Vroni, die bei der letzten Diözesanversammlung aus dem Vorstand ausgeschieden ist, bedanken und ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg wünschen. Außerdem moven mit uns nun Simi und Flo, die neuen Schwung mitbringen. Ich darf euch im Vorstand herzlichst begrüßen.

Lasst uns alle das Land MOVEN!!!

Ich hoffe, ihr seid dabei!

Liebe Grüße

Eure

A handwritten signature in blue ink that reads 'Stephanie Härtl'.

Stephanie Härtl, Diözesanvorsitzende



Auf der Frühjahrs-Diözesanversammlung (DV) am 5. und 6. April in Pappenheim bekamen insgesamt sechzig Jugendliche aus elf Ortsgruppen jede Menge geboten: ob sportlich-rasant bei der Bobbycar-Rallye, kreativ-emotional bei der Verabschiedungsparty der langjährigen ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden Veronika Hallmeier, spirituell-nachdenklich beim Gottesdienst oder schwungvoll-ambitioniert bei der Vorstellung der neuen Jahresaktion.

„WE LIKE TO MOVE IT, MOVE IT!“

DIE FRÜHJAHRS-DV GAB DEN STARTSCHUSS FÜR DIE NEUE JAHRESAKTION „MOVE IT - WIR BEWEGEN DAS LAND“

„MOVE IT - Wir bewegen das Land“

Eine DV ist immer eine gute Gelegenheit, sich mit Verantwortlichen auf Ortsgruppen- und Diözesanebene auszutauschen. Außerdem informiert die Diözesanleitung die angereisten Jugendlichen über aktuelle Projekte und Termine und kann die KLJB-Arbeit der nächsten Monate mit ihnen abstimmen.

Ein besonders großes Projekt startete am 6. April: „MOVE IT - Wir bewegen das Land“. Es ist Teil der Kampagne „Heimvorteil – Punktsieg für's Land“ der KLJB Bayern und wurde mit einem rasanten Auftakt-Parcours aus Bobbycar-Rallye, Helikopter-Fernsteuern, Pantomime und Begriffe-Raten in Gang gebracht.



Die zwei von der Kassenprüfung: Sophia Eisenschank aus Workerszell mit ihrer Rupertsbucher Kollegin Christina Heiß.



„Ein hübscher Rücken kann auch entzücken“ – Unser fröhliches Kennenlernspiel am Samstagmorgen

Ein Ziel von „MOVE IT“ ist es, den KLJBlern ihre Möglichkeiten aktiver Mitgestaltung im dörflichen/ländlichen Leben aufzuzeigen. Hierzu wurden Aktionen zu verschiedenen Schwerpunkten (z.B. erneuerbare Energien...) in einem Aktionskatalog gesammelt, der an alle OGs verteilt wird.

Nach der Anmeldung sammelt jede OG für ihre durchgeführten und dokumentierten Aktionen (z.B. Jugendheim renovieren, Wallfahrten organisieren) Punkte, deren Stand auf der Webseite www.kljb-move.it erscheinen wird. Die Aktion wird bis Herbst 2014 laufen und 2160 Mitglieder in 62 Ortsgruppen (OGs) zum Mitmachen einladen.

An Aktions-Samstagen schwer unterwegs

Besondere Höhepunkte werden die Aktions-Samstage sein: Die DL „moved“ auf von den OGs bestimmten Fortbewegungsmitteln (Tretroller, Bulldog, Hüpfball...) von Gruppe zu Gruppe und hilft bei allen Aktionen. Am Ende des Tages steigt bei der letzten Ortsgruppe eine Party für alle OGs, die sich an diesem Samstag beteiligt hatten.

Die OG, die am Ende des Aktionszeitraumes die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt den Hauptpreis. Jedoch wird mit Sicherheit keine Ortsgruppe leer ausgehen.

Wahlen: Neuzugänge mit altem Hasen

Mit Spannung erwartet: Die Wahlen in den ehrenamtlichen Diözesanvorstand, bis dato besetzt mit Alfred Schröttle, Stephanie Härtl, Wolfgang Nigel, Jonas Bittlmayer und der ausscheidenden Veronika Hallmeier. Bereits im Vorfeld beworben hatten sich Simone Grill aus Röttenbach (20, Sozialmanagement-Studentin) und Florian Heieis aus Rupertsbuch (23, BWL-Student), die beide einstimmig auf eineinhalb Jahre gewählt wurden. Damit die nun nicht mehr geschlechter-paritätisch besetzte Diözesanleitung überhaupt zustande kommen konnte, war am Vorabend in einer außerordentlichen Versammlung die Satzung geändert worden.



Eröffnungs-Parcours „MOVE IT“: Unter anderem mit dem Bobbycar musste ein zu erratender Begriff bis an sein Ziel gebracht werden. Der ein oder andere Crash inklusive!

Diözesanebene

Als Kandidatin für das Amt der Geschäftsführerin ließ sich KLJB-Bildungsreferentin Martina Kleinert aus Konstein nominieren. Sie hatte schon drei Jahre die Geschäfte des Diözesanverbandes Eichstätt geleitet, im letzten halben Jahr kommissarisch. Nun hatte sie sich zwischenzeitlich entschlossen, der KLJB Eichstätt doch noch eine Weile treu zu bleiben – das belohnten die Jugendlichen mit einem ordentlichen Wahlergebnis.

Als Verstärkung für die Kassenprüfung wurde Sophia Eisenschenk aus Workerszell gewählt.



Frisch gewählt auf dem Präsentierteller: Kassenprüferin Sophia Eisenschenk, Diözesanvorsitzender Florian Heeis und Geschäftsführerin Martina Kleinert.

Termine von Bund und Land

Zur Frühjahrs-DV in der Landvolkshochschule Pappenheim hatten sich auch Stephan Barthelme aus dem Landes- und Klaus Settele aus dem Bundesvorstand angesagt, die alle mit frischen KLJB-Terminen versorgen.

So gibt es auf Bundesebene am 27./28.09. das Landpastorale Symposium und von Ende Juli bis Anfang August ein internationales Summercamp in Rumänien.



Im Gottesdienst flogen mit Hilfe von bunten Papierfliegern die Wünsche und Bitten an Gott durch den Saal.

Landesvorsitzender Stephan Barthelme warb u.a. für das „Heimvorteil“-Abschluss-Event (31.08./01.09.) – eine Bahnralley quer durch Bayern mit Rätseln und Aufgaben und ungewissem Ausgang – und für den Herbst-Landesausschuss in Rom (28.10.-03.11.).

Auch der BDKJ, der Dachverband der katholischen Jugendverbände, hatte mit seinem Diözesanvorsitzenden Christoph Raithel einen Vertreter zur Frühjahrs-DV delegiert. Er machte auf die 72-Stunden-Aktion (13.-16.06., bundesweite Sozialaktion des BDKJ) und die 1. Diözesane Jugendwallfahrt (21.09.) aufmerksam, die mit einer Schifffahrt über den Brombachsee führen wird. Anschließend „outete“ er den BDKJ Eichstätt bedauernd als Leidensgenossen der KLJB El: „Der Diözesanjugendseelsorger Jürgen Kohnert wurde ja für ein Jahr auf eigenen Wunsch freigestellt – wir haben also auch keinen Präses momentan.“

Studienteile: Lebensmittel knapp vor Vatikan

Als Studienteil-Thema für die kommende Herbst-DV wurde das von der Referentin für Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologie, Sandra Foistner, ausgearbeitete Thema „Lebensmittelverschwendung“ mit dünnem Vorsprung vor dem „Zweiten Vatikanischen Konzil“ gewählt.

Dazu passt der geplante KLJB-Studentag (01.06., 10-12 Uhr), wo es sich um das Recycling von Speiseöl und Speisefett dreht und bei dem ein Betrieb in Thalmässing besichtigt wird. Ebenso wird es wieder eine Studienfahrt geben mit dem Titel „Bayerischer Wald & Donautal“ (12./13.10.). Auch der traditionelle Stand auf der Messe „Consumer-ta“ in Nürnberg (26.10.-03.11.) wird wieder

zusammen mit den Jungbauern und der Evangelischen Landjugend betrieben; dafür werden noch Standbetreuer gesucht.

Bildungsreferentin Martina Kleinert kündigte für die OGs eine Vorständeschulung zum Thema „Rechte und Aufgaben“ an, die Infos rund um die KLJB und die Jugendarbeit vermittelt – „für alle Ortsgruppen-Vorstände und die, die es werden wollen“ –, und Projektreferentin Ivonne Grasser rief zur Unterstützung der Bürgerinitiative gegen die Privatisierung der Wasserversorgung auf.

Kommen, gehen, bleiben

In einem von Martina Kleinert gestalteten Wortgottesdienst wurde der neue Vorsitzende Florian Heeis von seinen Mitstreitern aus der Diözesanleitung mit vielen guten Wünschen willkommen geheißen und die Vorsitzende Veronika Hallmeier feierlich verabschiedet.

Für letztere gab es zudem einen die Frühjahrs-DV abschließenden abendlichen Festakt unter dem weit ausgelegten Motto „70er Jahre“, in dem Vroni noch einmal von ihren hundert Gästen, darunter viele ehemalige KLJB-Weggefährten, nach allen Regeln der Kunst gebauchpinselt, beschenkt, aber auch gefordert wurde. Nach dem Bestehen diverser amüsanter Aufgaben (Spontan-Theater, Herzblatt, Montagsmaler...) wurde Vroni zur Hippie-Königin gekrönt und hielt eine flammende und hoch emotionale Dankesrede („Danke für dieses unbeschreibliche KLJB-Feeling!“), welche die Gäste zu stehenden Ovationen hinriss. Ihr zu Ehren wurde natürlich noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

VRONIS (VERABSCHIEDUNGS-)ABEND



Diözesanebene



Mehr Bilder von der Frühjahrs-DV und von Vronis Abend gibt es unter:
<http://www.kljb-eichstaett.de/bilder/fruehjahrs-dv-2013.html>





iKuh

Diözesanebene

ENDLICH EIN „VOLLER VORSTAND“

INTERVIEW MIT DEN NEUEN DIÖZESANVORSITZENDEN SIMONE GRILL UND FLORIAN HEIEIS

iKuh: Gratulation zu eurer Wahl in die Diözesanleitung, Simi und Flo! Nun erzählt mal: Was mögt ihr an der KLJB besonders?

Simi: Das ist ziemlich viel! Zuerst einmal mag ich all die Leute, die voll gut drauf sind, mit denen man Spaß haben, aber auch ernsthafte Themen diskutieren kann.

Flo: Auch mir gefallen die Leute in der KLJB am besten – und dass man so leicht mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch kommt. Auch die Themen finde ich sehr gut, wahrscheinlich auch deshalb, weil ich selbst gern auf dem Land lebe.

iKuh: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, euch in den Vorstand wählen zu lassen?

Simi: Ich hatte mir das ja schon länger überlegt, aber dann hatte ich die Zusage für meinen Aufenthalt in Tansania. Mich hat die Arbeit im Vorstand fasziniert, da man dabei mit so vielen Leuten in den verschiedenen Ortsgruppen Kontakt hat. Ich hatte schon in der Leitung der Pfarreijugend immer versucht, Kontakt zu den Nachbarparreien herzustellen.

Flo: Ich hatte mir das auch schon länger überlegt und Vroni Hallmeier und Hannah Lehner, beides ehemalige Vorsitzende, haben mich dazu auch ein Stück weit überredet. Vorher war ich ja Ortsgruppen-Vorsitzender in Rupertsbuch, und auch mich hat es damals schon interessiert, über den eigenen Ort hinaus zu blicken.

iKuh: Was reizt euch besonders an der Arbeit im Vorstand?

Simi: Es ist super, dass wir jetzt ein „voller Vorstand“ sind, da sich da die Arbeit gut aufteilt und wir uns durch unsere verschiedenen Fähigkeiten und Talente gut ergänzen. Wir reißen uns gegenseitig mit, die Arbeit ist sehr produktiv; das gefällt mir gerade total.



Simi und Flo bringen frischen Wind in den Diözesanvorstand und verstärken das bestehende Team (Alf, Stephi, Jonas, Wolle und Martina).

Flo: Besonders gut finde ich, dass man im Vorstand ein Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen ist. Hier gefällt mir vor allem die Zusammenarbeit mit den Anderen. Auch finde ich es spannend, dass man die Arbeit der einzelnen Ortsgruppen miterleben kann.

iKuh: Was habt ihr schon alles erlebt während eurer noch recht kurzen Zeit als Diözesanvorsitzende?

Simi: Das Haupt-Event war die Landesversammlung im Mai am Petersberg, bei der wir mit 14 Delegierten vertreten waren; ich war einfach unglaublich stolz darauf, dass die KLJB Eichstätt somit „überdelegiert“ war und dass unsere Leute so konzentriert mitgearbeitet haben - bei den Antragstellungen haben alle genau mitgedacht und abends haben wir immer voll die Gaudi gehabt. Dann das Arbeiten in der Move It-Steuerungsgruppe, bei der ich begeistert dabei war und auch noch bin. Die DL-Sitzungen gefallen mir auch total gut, einerseits das strukturierte Arbeiten und andererseits kommt der Spaß dabei nie zu kurz.

Flo: Für mich war bisher auch die Landesversammlung das Highlight, weil ich da KLJBler aus ganz Bayern kennengelernt habe. Vor zwei Jahren bin ich schon einmal dort gewesen; es ergeben sich dabei Kontakte mit Leuten, die man dann tatsächlich auch immer wieder dort sieht.

Auch sehr gut gefallen hatte mir das Zentrale Landwirtschaftsfest in München, bei dem ich als Standbetreuer war – da war ich aber noch gar nicht in der Diözesanleitung. Wir sind dort mit vielen Leuten ins Gespräch gekommen, die uns dann ihre Erlebnisse erzählt haben. Das war, glaube ich, auch die entscheidende Erfahrung, die mich dazu gebracht hat, Diözesanvorsitzender werden zu wollen.

iKuh: Was sind in den nächsten Jahren eure wichtigsten Ziele?

Simi: Mir ist es wichtig, dass wir noch mehr Jugendliche auf dem Land erreichen und denen zeigen, was für Vorteile das Landleben hat. Die Ortsgruppen und die Diözesanleitung sollen sich besser kennenlernen, so dass wir dann ganz nah an den Menschen arbeiten. Ich habe es schon oft erlebt, dass man alleine am Dorf ist und so vor sich hin wurschtelt in Sachen Jugendarbeit und dann fragt man sich, ob das überhaupt sinnvoll ist, was man da tut. Und dann guckt man mal in die anderen Gruppen und sieht, dass die auch tolle Arbeit machen, was einen dann immer wieder bestätigt.

Flo: Die nächsten Ziele sind für mich, die Ortsgruppen stärker zu vernetzen und ich wünsche mir, dass die Mitgliederzahlen stabil bleiben. Außerdem wäre ein Arbeitskreis toll. Mit Leuten, die die gleichen Interessen haben, könnten wir uns inhaltlich stärker mit einem der Schwerpunkte unserer Leitlinien befassen. Was das konkrete Thema angeht, käme es drauf an, was die Leute am meisten interessiert.

iKuh: Vielen Dank für das Gespräch und die besten Wünsche für eine produktive Amtszeit!

Das Interview führte Nastasia Radtke

Diözesanebene

Eben noch in Afrika, jetzt schon in der
Diözesanleitung: Simone Grill (20)



Simone Grill (20)

Herkunft:
Röttenbach, nicht weit vom
schönen Brombachsee

Sternzeichen:
Wassermann

Beruf/Ausbildung/Studium:
2003 bis 2009 Realschule in Hilpoltstein
2009 bis 2011 Fachoberschule in Weißenburg
2011 bis 2012 Weltfreiwilligendienst in Tansania
Seit Oktober 2012 duales Studium
„Sozialmanagement“ in Heidenheim

KLJB-Vergangenheit:
seit 2010 KLJB-Mitglied

Vertretung:
Großenried, Großweingarten, Jahrsdorf, Laibstadt,
Liebenstadt, Meckenhausen, Möning, Mörlach,
Rohr, Stopfenheim

Hobbies:
Ich reise gern und schau mir schöne Plätze der Welt
an. Ich mag nette Leute um mich, versuch mich
auch mal im Volleyball und bin immer für einen gu-
ten Film offen!

Lieblingsmusik:
Fast alles, besonders Reggae, alternative Musik,
Filmmusik und afrikanischer Bongoflavour!!

Lebensmotto:
Die Welt braucht Menschen
die so sehr an eine andere Welt glauben,
dass sie nicht anders können
als sie schon jetzt zu leben.
(Shane Claiborne)

Kontakt:
0170-6868924
simone.grill@kljb-eichstaett.de

Jahrelang umworben von den Ex-
Vorsitzenden Hannah und Vroni, nun
endlich unter der Haube:
Florian Heieis (23)



Florian Heieis (23)

Herkunft:
Rupertsbuch (bei Eichstätt)

Sternzeichen:
Zwillinge

Beruf/Ausbildung/Studium:
Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bei der AUDI AG
Studium Betriebswirtschaft

KLJB-Vergangenheit:
2007-2011 Ortsgruppenvorstand Rupertsbuch

Vertretung:
Adelschlag, Denkendorf, Egweil, Emskeim, Hofstetten,
Möckenlohe, Nassenfels, Ochsenfeld, Pietenfeld, Unterstall

Hobbies:
Schwimmen, Feuerwehr, ein roter Trabi

Lieblingsmusik:
Charts, 90er

Lebensmotto:
Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere.

Kontakt:
0162/2094953
florian.heieis@kljb-eichstaett.de



kuh

Diözesanebene

Ploppende menschliche Maiskörner, Möchtegern-Brückenbauer und Murmeln bis zum Abwinken – bei der Gruppenleiterschulung „Indoor-Spiele“ war für jeden etwas dabei.

Rasender Golfball in der Dachrinne KLJB-Schulung „Indoor-Spiele“ mit Spaß und Spannung vor Ort

„Indoor ≠ Horror“

Was macht ein Jugendleiter mit einer bunt gemischten Gruppe aufgedrehter Kinder und Jugendliche, wenn es draußen regnet? Kein Grund zum Verzweifeln, meint die Diözesanleitung der KLJB Eichstätt und bot deswegen im März eine Schulung unter dem Motto „Indoor ≠ Horror“ in Form von Regionaltreffen an. Diese Treffen führten die KLJBler nicht in ihrer Diözesanstelle in Weißenburg durch, nach Anmeldung der Ortsgruppen im Büro (bueero@kljb-eichstaett.de) kam die Diözesanleitung direkt in die betreffenden Jugendheime und brachte das Schulungsmaterial einfach mit. Nach Buchdorf, Kaldorf und Breitenbrunn hatte auch die KLJB Laibstadt Interesse angemeldet.

Den Baumarkt geplündert

Jede Menge merkwürdiges Gerümpel wie Dachrinnenstücke und bunt bemalte Latten schleppte KLJB-Bildungsreferentin Martina Kleinert mit ihren Vorstandskollegen Jonas Bittlmayer und Alfred Schröttle in das Laibstädter Pfarrheim, und dann ging's auch schon los: Nach dem Aufwärmenspiel, bei dem sich die 13 Jugendlichen aus Jahrsdorf, Röttenbach und Laibstadt in ploppende Maiskörner verwandelt hatten, hieß es „Brücken bauen“ – ein Spiel, bei dem aus kleinen Hölzchen erst im Modell und anschließend mit großen Latten Brücken über einen imaginären Fluss konstruiert werden, wobei sich die bauenden Teams über den Fluss hinweg „entgegenkommen“ müssen.



Diese Aufgabe verlangte den Laibstädter KLJBlern alles ab: Mit dem rasenden Golfball in der Dachrinne musste eine Hindernisbahn bewältigt werden.

Das Besondere an allen vorgestellten Spielen betont Referentin Martina Kleinert: „Ihr könnt eigentlich alles mit mehr oder weniger Aufwand bzw. Geschick selbst bauen, beispielsweise in einer Gruppenstunde. Nahezu alle Materialien sind im Baumarkt erhältlich.“ Wer nicht so geschickt ist, kann sich die Spiele aber auch bei der Diözesanstelle ausleihen.

Rasender Golfball in der Dachrinne

Beim Dachrinnenspiel bekam jede Gruppe zwei Stücke Dachrinne und ein Rohr sowie einen Golfball. Mit diesem Ball, welcher von Rinne zu Rinne weitergegeben wird, sollten verschiedenartige Parcours quer durch die Räumlichkeiten der KLJB Laibstadt bewältigt werden, wobei die Gruppen gegeneinander antraten. Aber Achtung: Der Ball darf beim Spielen weder zurückrollen noch stehenbleiben, jede genutzte Dachrinne muss von drei Händen, sprich: mindestens 1 ½ Personen festgehalten werden, und wenn sich der Ball gerade in der eigenen Rinne befindet, bleiben die Füße unbewegt am Boden. Ziel des Spieles ist eine ebenerdige Markierung, welche die Golfbälle der Teams gleichzeitig erreichen müssen – neben Spieltaktik ist also auch die Kommunikation mit den anderen Teams gefragt, schließlich sind nie alle gleich schnell.

Grübeleien in Laibstadt: Diözesanvorsitzender Jonas Bittlmayer versucht sich mit den Jahrsdorfer Mädels konzentriert am Modell einer Brücken-Konstruktion.



Diözesanebene

Jetzt bloß nicht wackeln: Beim Meistern diverser Geschicklichkeitsspiele wurden die Laibstädter stets für ihre Ausdauer belohnt.



Und so sieht das Ganze dann in größer aus: Unter den prüfenden Blicken der Diözesanvorsitzenden versuchen sich die Breitenbrunner, Waldkirchner und Deininger Jugendlichen am Brückenbau.



Die Murmeln von den Ecken in die Mitte zu bringen war gar nicht so einfach - mit Geduld und einem anständigen Ruck ging es in Breitenbrunn dann aber doch.



Gelächter und Gemurmel beim Murrel-Labyrinth

Zwei Gruppen, zwei große Bretter mit aufgesetztem Labyrinth und drei Murmeln – in Laibstadt der absolute Renner! Die Labyrinth-Bretter wurden am Rand mit vielen Schnüren versehen, welche die Team-Mitglieder in die Hand bekamen, verschieden große Murmeln wurden aufgelegt und dann wurde gezerrt und gezetert, gelacht, geflucht, frohlockt und gehöhlt... mit sehr unterschiedlichem Ausgang. Während Gruppe 1 gefühlte vierzig Minuten nach der Taktik „Dauerbrenner“ vorging und halb begeistert, halb verzweifelt und kurz vor dem Ziel immer nahezu panisch auf das Bestehen der Aufgaben hinarbeitete, war Gruppe 2 nach lockerer aber zielorientierter Spielweise im Nebenraum schon zum „gemütlichen Teil“ mit Erfrischungen übergegangen. Anschließend tauschte man sich über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Spielbretter und über die beste Vorgehensweise („Wir müssen ausmachen, auf welche Kugeln wir uns konzentrieren!“) aus.

„Gespielt wie Flasche leer!“

Die Geschicklichkeitsspiele gipfelten in „Ball auf der Flasche“, wobei ein Gummiball auf einem Rohrstück, das wiederum mit mehreren Schnüren bestückt war, zu einer leeren Flasche transportiert werden musste. Das Rohrstück mit seinen langen Schnüren soll dann über die Flasche gehoben werden, so dass der Ball auf dem Flaschenhals zu liegen kommt – gar nicht so leicht, wie es sich anhört. Das mussten auch die Laibstädter erfahren, sorgte dieses letzte Spiel in der Schulung doch fast noch für einen Eklat, da die ersten Versuche allesamt kläglich scheiterten. Verschiedene Ansätze und ein langer Atem sowie auch wieder die Kommunikation in der Gruppe brachten aber letzten Endes den gewünschten Erfolg: Beide Teams meisterten die Herausforderung.

Feedback und Termine

Abschließend blieb die Frage: Können die Jugendlichen das soeben Gelernte auch für ihre Arbeit vor Ort nutzen? Johannes Baumann (21), erster Vorsitzender der KLJB Laibstadt, fällt da etwas ein: „Bei uns hat sich gerade jemand gefunden, der das Murrel-Labyrinth nachbauen will, das Spiel ist wirklich sehr spaßig gewesen. Wir übernehmen nämlich ab diesem Jahr die Betreuung der Untergruppe unsererer KLJB, also die noch etwas Jüngeren, da kann man sowas schon nutzen.“ Die zweite Vorsitzende Kerstin Fürsich (20) ergänzt: „Es ist uns als KLJB wichtig, dass jeder einen Teil zur Gemeinschaft im Dorf beiträgt.“

Nastasia Radtke

MOVE IT - WIR BEWEGEN DAS LAND

„I LIKE TO MOVE IT MOVE IT, I LIKE TO MOVE IT MOVE IT...“

An der Diözesanversammlung in Pappenheim wurde am Samstagnachmittag offiziell die Jahresaktion 2013/2014 der KLJB Eichstätt für alle Ortsgruppen eröffnet. Zuerst wurde dabei ein Film gezeigt, der extra für MOVE IT gedreht wurde. Nach einer lustigen Startaktion, in der die Ortsgruppen verschiedene Aufgaben zu bewältigen hatten, wurde in einer Präsentation der gesamte Ablauf von MOVE IT gezeigt.



MOVE IT



Bis zum Herbst 2014 haben nun die 2160 Mitglieder in den 62 Ortsgruppen Zeit, um zu zeigen, was bei ihnen alles läuft und wie ihre Ortsgruppe das Land bewegt.

Per Post haben inzwischen alle OGs das Anmeldeschild erhalten. Nachdem sie das Schild ausgefüllt haben und ein Foto auf die Seite www.facebook.com/kljb.move.it gepostet haben, ist die Gruppe angemeldet und erhält das STARTERKIT. Alternativ könnt ihr uns das Foto auch per E-Mail schicken an info@kljb-move.it

Mit dem STARTERKIT erhalten die Ortsgruppen ein fair gehandeltes MOVE IT T-Shirt, viele Infos zu den Aktionen, den Aktionskatalog und viel zusätzliches Material wie z.B. zwei KLJB-Werkbriefe. Der Aktionskatalog wurde von der Steuerungsgruppe mit den verschiedensten Aktionsvorschlägen zu typischen KLJB-Themen vollgepackt.

Diözesanebene

Die Ortsgruppen haben hier die Wahl: Von jeder ausgesuchten Aktion soll ein Foto gemacht werden. Postet die Ortsgruppe anschließend das Foto auf die Facebook-Seite, bekommen die Ortsgruppen am Monatsende Punkte auf ihr Konto gutgeschrieben. Ein kleiner Tipp an die OGs: Wenn ihr den Katalog durchblättert, werdet ihr merken, dass schon viele Aktionen bei euch laufen. Also bei zutreffenden Aktionen das nächste Mal einfach das Handy rausholen, uns an die Pinnwand posten und Punkte absahnen!

Zu jedem der vier Themengebiete (K, L, J und B) gibt es eine Masteraktion, die in einem bestimmten Zeitraum zu erledigen ist. Belohnt werden die Masteraktionen mit extra vielen Punkten. Alle Infos zu den Aktionen wie Punktegewichtung oder die Zeiträume der Masteraktionen können dem Aktionskatalog entnommen werden.



I WANT YOU

Besondere Highlights der Aktion sind mit Sicherheit die Aktionssamstage:

Wenn eine Ortsgruppe die Diözesanleitung zum Aktionssamstag zu sich einlädt, regnet es ebenfalls viele Extra-Punkte. Aktionen, die für den Aktionssamstag geeignet sind, sind im Aktionskatalog speziell gekennzeichnet. Der Diözesanvorstand kommt an den Samstagen von OG zu OG und hilft bei den Aktionen mit. Wie sich der Vorstand hierbei fortbewegt, bestimmt die jeweilige OG, ob mit Dreirad, Roller oder Bierfahrrad.

Am Ende eines jeden Aktionssamstages findet bei der letzten Ortsgruppe eine Party für alle OGs statt, die sich an diesem Samstag beteiligen.

Die zehn Ortsgruppen, die am fleißigsten sind, werden monatlich auf der Internetseite bekanntgegeben. Die KLJB-Gruppe, die am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt den Hauptpreis. Jedoch wird mit Sicherheit keine Ortsgruppe, die an MOVE IT teilnimmt, leer ausgehen.

Prälat Klaus Schimmöller hat sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft für die MOVE IT Jahresaktion der KLJB Eichstätt zu übernehmen. Darüber freuen wir uns sehr und blicken schon ganz gespannt den gemeinsamen Aktionen entgegen.

Alle Infos, den Film zur Aktion und auch den Aktionskatalog als PDF-Download findet ihr auf der Website zur Aktion: www.kljb-move.it

Die Diözesanleitung und die Steuerungsgruppe freuen sich auf viele MOVE IT-Fotos von euch Ortsgruppen! Haut rein und zeigt uns, was bei euch läuft!

Alle Infos, den Film zur Aktion und auch den Aktionskatalog als PDF-Download findet ihr auf der Website zur Aktion: www.kljb-move.it



Florian Heeis, Diözesanvorsitzender

„BESSER EINE ‚ROSTLAUBE‘ VOR DER TÜR UND GUTES ESSEN IM KÜHLSCHRANK“

STUDENTEN DER HÖHEREN LANDBAUSCHULE TRIESDORF IM GESPRÄCH MIT BISCHOF GREGOR MARIA HANKE OSB

Studenten der Höheren Landbauschule Triesdorf besuchten die Diözese Eichstätt und traten in Dialog mit Bischof Gregor Maria Hanke OSB.

18 Studentinnen und Studenten der Höheren Landbauschule Triesdorf besuchten im Rahmen eines Studientages die Diözese Eichstätt. Die angehenden Agrarbetriebswirtinnen und -wirte diskutierten mit Bischof Gregor Maria Hanke und mit Vertretern kirchlicher Verbände wie etwa der Katholischen Landjugendbewegung in der Diözese Eichstätt (KLJB) sowie der Katholischen Landvolkbewegung in der Diözese Eichstätt (KLB). Wertevorstellungen in der Landwirtschaft und die gegenseitigen Erwartungen von Landwirtschaft und Kirche waren Gegenstand des Dialogs. Die Bandbreite der Gesprächsinhalte reichte unter anderem von der Wertschätzung der Lebensmittel und ihrer Verschwendung über den Ökologischen Landbau bis hin zur konkurrierenden Produktion für den Teller oder den Tank. Auch internationale Themen wie etwa Landgrabbing und der Welthunger wurden aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.



Sandra Foistner der KLJB Eichstätt begrüßte Bischof Gregor Maria Hanke OSB, die Studentinnen und Studenten mit den Lehrkräften Gabriele Sichler-Stadler und Joachim Sailer, Thomas Schneider den Diözesanvorsitzenden der KLB Eichstätt und Michael Schmidpeter, den Diözesanreferent der Abteilung Seniorensorge im Großen Saal des Seelsorgeamtes.

„Halten Sie Funkkontakt nach oben“

Nach einem kurzen Statement von Bischof Gregor Maria Hanke zu aktuellen agrar- aber auch kirchenpolitischen Themen leiteten die Klassensprecher Heike Röthenbacher und Markus Wagner umgehend die Fragerunde ein.

„Hochwürdigster Herr Bischof, wie sieht denn Ihr Arbeitstag aus?“, wollten sie von Bischof Hanke wissen. Der Eichstätter Oberhirte erzählte, sein Arbeitstag bestehe unter anderem aus Dienstbesprechungen, Besuchen in den Pfarrgemeinden, Mitarbeitergesprächen und Bürotätigkeiten. Dem täglichen Gebet widme er sich aus Zeitgründen oftmals während der Autofahrt, erzählte Hanke. „Auch Ihnen empfehle ich, den ‚Funkkontakt nach oben zu halten‘, ermunterte Bischof Hanke die Studenten, ihren Glauben aktiv zu leben.“

Hohe Kosten, niedrige Erlöse

„Was waren die Auslöser dafür, den landwirtschaftlichen Betrieb des Klosters Plankstetten auf Ökolandbau umzustellen?“, mit dieser Frage lenkten die angehenden Betriebsleiter das Gespräch in ihr Berufsfeld, die Landwirtschaft. Bischof Hanke war lange Jahre Abt in Plankstetten und führte dort die Betriebsumstellung von konventioneller Landwirtschaft auf den Ökolandbau mit durch. Er erzählte vom Preisverfall für landwirtschaftliche Erzeugnisse bei steigenden Kosten für Betriebsmittel und immer stärkerer Ausbeutung und Belastung der Böden. Daraufhin setzte sich das Kloster zum Ziel, Nahrungsmittel nach den Richtlinien des biologischen Anbaus zu erzeugen.

„Kaufen Sie regional“

Die Studenten wollten natürlich von Bischof Hanke wissen, wie denn der Verbraucher davon überzeugt werden könne, höherwertige, dafür aber quantitativ weniger Lebensmittel zu einem höheren Preis einzukaufen. „Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, kaufen Sie regional und bei Ihren Berufskollegen ein. Wenn Sie als Landwirte selbst im Discounter einkaufen, unterstützen Sie doch ihre eigenen Totengräber“, appellierte Bischof Hanke an die Studenten und forderte sie zum Überdenken ihres Handelns auf.



Bischof Gregor Maria Hanke OSB begrüßt die Studenten der Höheren Landbauschule Triesdorf persönlich.

Diözesanebene

Produktion für Teller und Tank

Auch müssten laut Bischof Hanke nicht noch mehr Lebensmittel produziert werden, denn weltweit würden jährlich bereits 1,3 Milliarden Tonnen weggeschmissen, womit man die Weltbevölkerung rechnerisch sogar zweimal ernähren könnte. Deshalb stünde der Produktion von Energiepflanzen etwa für die Vergärung in Biogasanlagen nichts im Wege, solange diese regional verträglich sei, so der Bischof. Der Standpunkt der Kirche bezüglich der Produktion für den Tank oder den Teller interessierte die Studenten besonders, da manche von ihnen selbst Betreiber von Biogasanlagen sind.

Hilfe zur Selbsthilfe

Im weiteren Gespräch spannte Bischof Hanke den Bogen von der Lebensmittelverschwendung zum internationalen Thema Welthunger, der global etwa eine Milliarde Menschen betreffe. „Den Hungernden müssten nicht Lebensmittel zur Verfügung gestellt werden, sondern hier muss Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden.“ Internationale Partnerschaften, wie sie etwa die KLJB Bayern und die KLB im Senegal pflegten, unterstützten die Menschen mit Maschinen, Betriebsmitteln und fachlichem Know-how, um Nahrungsmittel selbst zu erzeugen.

Landjugend bildet

Sandra Foistner stellte die Aktivitäten der Landjugend in den Bereichen Landwirtschaft und Ländlicher Raum vor. „In der Jugendarbeit versuchen wir, die Landjugendlichen etwa über landwirtschaftliche Studienreisen, Studientage und Workshops etwa zu den Themen Ökolandbau, Regenerative Energien, Lebensmittelverschwendung oder Fairen Handel zu informieren“, so Foistner. Ziel sei es, die Landjugendlichen dafür zu sensibilisieren, ihr eigenes Handeln, das durchaus globale Auswirkungen habe, kritisch zu hinterfragen.

Erwachsenenbildung

Thomas Schneider stellte das aktuelle Perspektivpapier des Verbandes vor. Die KLB, die aktiv in der Erwachsenenbildung tätig sei, sehe ihre Schwerpunkte in der Generationenvernetzung, der Seniorenarbeit, der Kinderbetreuung auf dem Land und insbesondere in der Landwirtschaftlichen Familienberatung.

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin

Bischof Hanke punktet

Die Studenten und auch die begleitenden Lehrer waren begeistert vom Besuch im Bistum und insbesondere vom einstündigen Dialog mit Bischof Hanke. Student Martin Stoll meinte wertschätzend: „Bischof Hanke hat ein breites landwirtschaftliches Fachwissen und ist sehr an den Ereignissen in der Agrarbranche interessiert. Das beeindruckt mich sehr.“



Bischof Gregor Maria begrüßt das begleitende Lehrpersonal der Studentengruppe, Gabriele Sichler-Stadler (rechts) und Joachim Sailer, Klassenleiter (2.v. links). Desweiteren hieß Hanke auch die beiden Moderatoren Sandra Foistner (2.v. rechts) und Thomas Schneider (3.v. rechts) herzlich willkommen.

Dass es Vorteile hat, Teil eines Netzwerks zu sein, machte das Spiel zum Kennenlernen deutlich.



Bischof Gregor Maria Hanke OSB diskutiert mit den Studenten der Höheren Landbauschule Triesdorf aktuelle Themen aus der Landwirtschaft und dem Verbraucherbereich.



AUF DER SUCHE NACH EINEM PRÄSES

Keine Ora-et-labora-Woche, keine Kar- und Ostertage, keine Eucharistiefeier im Gottesdienst an der Frühjahrs-Diözesanversammlung ... Das Problem ist nicht zu übersehen: Die KLJB Eichstätt steht ohne Präses da! Nach Ende der Amtszeit von Matthias Blaha am 28.10.2012, der das Amt zwölf Jahre lang innehatte, ist zwar der ehrenamtliche Vorstand mittlerweile wieder voll besetzt und die Geschäftsführung wiedergewählt, aber die Stelle des „Geistes“ ist vakant. Es gab zwar einen Vorschlag von der Personalabteilung des Bistums, allerdings entschloss sich der Kandidat nach kurzer Zeit, aus gesundheitlichen Gründen nicht für das Amt zu kandidieren. Das Verfahren, dass stets nur die Personalkommission über neue Präses-Stellen in den Jugendverbänden der Diözese entscheidet, ohne Rücksprache mit dem entsprechenden Verband zu halten, wird derzeit im gesamten BDKJ Eichstätt stark kritisiert.



Aufgrund unserer Situation traf sich der Wahlausschuss zusammen mit dem Seelsorgeamtsleiter, Herrn Domkapitular Alfred Rottler, um sich gemeinsam auf die Suche nach einem neuen Präses-Kandidaten zu machen. Bei diesem Gespräch konnten wir auch unsere eigenen Vorschläge in die Diskussion einbringen. Wir hoffen sehr, dass wir mit diesem Prozess einen geeigneten Seelsorger für unseren Verband finden, da zum einen die Stimmen aus den Reihen unserer Mitglieder immer lauter werden, dass wir eine geistliche Leitung brauchen und spirituelle Angebote im Moment sehr fehlen, zum anderen wünschen wir uns im Vorstand auch jemanden, der uns durch seine Fachkenntnisse im religiösen Bereich unterstützt.



Alfred Schröttle, Diözesanvorsitzender

Diözesanebene

RECHT AUF WASSER

Die EU-Kommission möchte ein Gesetz verabschieden, welches zum Ziel hat, die öffentliche Wasserversorgung zu privatisieren und damit dem Marktmechanismus von Angebot und Nachfrage zu unterwerfen. Somit wäre die Wasser- und Abwasserversorgung nicht mehr in der Hand der Wasserwirtschaftsämter, sondern in der Hand von privaten Konzernen. Diese wittern in dem Geschäft mit dem Wasser einen Milliardengewinn auf Dauer. Somit werden diese Unternehmen die Preise diktieren und über die Qualität des Wassers bestimmen. Was, wenn das Produkt Wasser zu teuer wird für manche Menschen?

EU-Konzessionsrichtlinie

Der EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier steht hinter der Idee die Wasserwirtschaft zu privatisieren. Am 20.12.2011 wurde von seiner Behörde eine Richtlinie verfasst, die sich ganz allgemein und harmlos „Richtlinie über die Vergabe von Konzessionen“ nennt. Was verbirgt sich dahinter? Was meint Konzessionsvergabe?

Konzessionen regeln die Übertragung öffentlicher Aufgaben an private Unternehmen. Öffentliche Aufgaben finden sich unter anderem im Bereich des Bauwesens, z. B. der Abbau von Rohstoffen durch ein privates Unternehmen, aber auch im Bereich der Dienstleistungen, z. B. die Abfallentsorgung durch private Unternehmen. Die öffentliche Wasser- und Abwasserversorgung, die aktuell noch von den Wasserwirtschaftsämtern durchgeführt wird, fällt unter den Sektor Dienstleistungen.

Mit der Konzessionsvergaberichtlinie werden tiefgreifende rechtliche Veränderungen für alle EU-Länder - auch für Deutschland - in diesem Bereich angestrebt. Dies betrifft vor allem die öffentliche Wasser- und Abwasserversorgung. Noch gehört das Wasser in Deutschland den Städten und Gemeinden. Es



ist ein Allgemeingut, das staatlich geschützt ist. Die Konzessionsrichtlinie schreibt eine Marktöffnung für Dienstleistungen vor, d. h. Dienstleistungen müssen dann europaweit ausgeschrieben werden, so dass sich private Unternehmen daran beteiligen können. Dadurch wird Wasser zum Spekulationsobjekt und von großen Konzernen gehandelt.

Folgen der Privatisierung

Der portugiesische Staat wurde von der Troika gezwungen die Wasserversorgung an große Unternehmen zu verkaufen. Folgen der Privatisierung waren eine Erhöhung des Wasserpreises um 400 Prozent in den letzten vier Jahren ebenso wie das Absinken der Wasserqualität.

Die Bürgerinitiative „Right2water“

www.right2water.eu/de

Über ein EU-weites Volksbegehren gibt es die Möglichkeit, dieser Richtlinie zur Konzessionsvergabe Einhalt zu gebieten.

Die Möglichkeit, als Bürger direkt Einfluss auf die Europapolitik zu üben, gibt es erst seit Frühjahr 2012. Vorher hatte der Bürger keine Möglichkeit der Einflussnahme auf die europäische Politik.

Die Bürgerinitiative „right2water“ ist ein solches direktdemokratisches Element auf Europaebene.

Es müssen eine Million Unterschriften von EU Bürgern gesammelt werden, damit die Bürgerinitiative Gehör findet. Die Unterschriften sollen aus mindestens sieben verschiedenen europäischen Ländern stammen. Deutschland muss mindestens 74250 Stimmen sammeln, damit alle Stimmen in der Bürgerinitiative zählen.

Was will die Bürgerinitiative right2water erreichen?

Die Initiative möchte ein europaweites Recht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung gesetzlich verankern. In allen Staaten Europas soll es eine Pflicht des Staates geben, die öffentliche Wasser- und Abwasserversorgung als Dienstleistung für alle seine Bürger auf kostengünstige Art und Weise zu erbringen.

Die Versorgung mit Trinkwasser darf nicht den Binnenmarktregeln unterworfen werden. Die Konzessionsvergaberichtlinie muss die Wasserversorgung ausschließen.

Deswegen besteht noch bis November die Möglichkeit die Initiative „Right2water“ mit der eigenen Unterschrift auf deren Homepage zu unterstützen. Das Unterschreiben dauert ca. fünf Minuten und kann unkompliziert auf der Homepage www.right2water.eu/de vorgenommen werden. Einfach die Homepage öffnen und auf den Button „Unterschrift“ klicken. Eintragen können sich alle Bürger des deutschen Staates, die wahlberechtigt sind.

Gleich online unterzeichnen
unter: <https://signature.right2water.eu/oct-web-public/signup.do>



Ivonne Grassner,
Projektreferentin Region Wemding

Suchbild: Wer findet uns??



Auf in fränkische Gefilde!

Bundesversammlung 2013 in Volkers

Mittwoch, 27. Februar 2013: 14.44 Uhr, die Reise beginnt. Mit einem kleinen Umweg über Fulda führte uns (wir, das sind die Eichstätter Delegierten) unser Weg nach Volkers in die Nähe von Schweinfurt zur diesjährigen Bundesversammlung.

Dann folgte wieder das Übliche: einchecken, Unterlagen zusammensuchen und dann die erste Konferenzrunde bis spät in die Nacht. Wie üblich ging der erste Abend erst mal ein bisschen ruhiger über die Bühne – ein paar Spiele, viele Gespräche und gepflegtes Chillen.

Am nächsten Morgen wurde der Rechenschaftsbericht diskutiert und hinterfragt; das zog sich dann doch etwas länger hin als geplant.

Dennoch folgte unmittelbar auf das Mittagessen der Energieantrag. Mit 90 Prozent Redebeiträgen aus Bayern machte sich nicht nur eine (hier nicht namentlich genannte) Eichstätter Diözesanvorsitzende mit ihren tausend Anmerkungen Freunde unter den Antragstellern...

Am Donnerstag wurden noch diverse Berichte diskutiert, kleinere Anträge verabschiedet und KLJB 3.0 vorgestellt. That was the day. Was folgte, war die Nacht – und was für eine! Da wurde nämlich Bundesreferent Uli Böll verabschiedet, was in einer meega Sause endete.

Freitag: Erst mal wie jedes Jahr Berichte aus den Arbeitskreisen, dann aber folgte der Studententeil zum Thema „Alternatives Wirtschaften“, und der war super!

Nachmittags wurden diverse Anträge behandelt, bevor endlich der Regionale Abend auf dem Programm stand, der dieses Mal unter dem regional passenden Motto „Fränkisches Weinfest“ stand. Großes Lob an die Würzburger – es war mal wieder zauberhaft!

Samstag: Spannend hätte es werden können, hätte es Kandidaten für den Bundesvorstand gegeben. Gab's aber nicht, darum musste die Wahl ausfallen, und der Bundesvorstand muss jetzt erstmal schauen, wie er mit dieser Vakanz zurechtkommt.

Ansonsten gab's ein paar kleinere Wahl Durchgänge für Arbeitskreise und diverse Delegationen, gefolgt von vielen Berichten.

Ruckzuck war auch dieser Tag zu Ende, aber Halt! Was auf die Tagesordnung folgte, war ein wunderschöner Gottesdienst und die Verabschiedung von Klaus Settele.

Deren Motto lautete „World Vision Song Contest“, wo jeder DV seinen gesungenen Beitrag brachte; der aufsehenerregendste kam definitiv von unseren beiden Landesvorsitzenden Andi und Stephan, die als Spice Boys mit Wannabe die Bühne zum Rocken, den Saal zum Kochen und sämtliche Frauen zum Ausflippen brachten. (Beweisvideo auf Youtube)

Die Nacht war für die meisten zwar ziemlich kurz, und so wurde es schneller als gewollt wieder Morgen, und zwar...

Sonntag: Der begann mit einem außerordentlichen Bundesausschuss, gefolgt von der zweiten Lesung des Antrags und Sonstigem.

Letztes Highlight war dann die Einladung zur Bundesversammlung 2014 durch die Passauer – sehr, sehr charmant :-).

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Alf, Vroni, Julia und Hannah sagen stellvertretend für den ganzen DV: Pfadi Klaus!



Alf und Hannah stellen die Ergebnisse ihrer Gruppe aus dem Workshop vor

KLJB–Landesebene

KLJB BAYERN VERABSCHIEDET POSITIONSPAPIER: „DIE WÄSCHE TROCKNET AUCH AM LICHT!“ HÄ? WAS? MACHEN DIE AUF DEM LANDESAUSSCHUSS EIGENTLICH NUR SCHABERNACK? NEIN, NATÜRLICH NICHT.

Die KLJB Bayern ruft unter dem Titel „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ bis Juli 2013 zu sozialen Aktionen in allen bayerischen Diözesen auf. Mit einem Podiumsgespräch, einem Stationen-Gottesdienst und einer Menschenkette wurde beim Landesausschuss im Aktionszentrum Benediktbeuern der soziale Schwerpunkt der seit 2011 laufenden Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ gestartet.



Noch ein Gottesdienstfoto: Diesmal im Seniorenheim



„Kofelgschroa“ Die musikalische Umrahmung am Freitagabend. Sehr, sehr toll!



Obligatorisches Gruppenfoto nach dem Kamingsgespräch



Wunderschöner Stationengottesdienst am Samstagabend durch ganz Benediktbeuern

Jugendliche aus allen Teilen Bayerns und Gäste aus dem Oberland diskutierten am Freitagabend mit den Musikern von Kofelgschroa (Oberammergau) und Gästen aus der Kommunalpolitik, wie ein lebendiges Miteinander der Generationen in Dörfern gestaltet werden kann und welchen Beitrag Jugendarbeit und Kultur dabei leisten.

Besondere Begeisterung in die Runde brachten die Musiker von Kofelgschroa aus Oberammergau um Michael von Mücke, die sich aktiv in ihre Dorfgestaltung einmischen.

Praktische Erfahrungen, was sie in ihren Gemeinden gegen die Verödung von Dörfern und Abwanderung der Jugend tun, brachten zwei Bürgermeister in die Diskussion ein: Stefan Rottmann (25) aus Schonun-

gen, Landkreis Schweinfurt, war bei seiner Wahl im März 2012 „Deutschlands jüngster Bürgermeister“. Er spricht z.B. persönlich Leerstandsbesitzer an, schickt Stellenangebote an abgewanderte junge Dorfbewohner und kümmert sich um einen gemeinsamen Faschingszug der verstreuten Gemeindeteile. Wie wichtig dabei die Bürgerbeteiligung und Vernetzung der oft getrennt arbeitenden Vereine ist, bestätigte auch Leni Gröbmair, Bürgermeisterin in Dietranszell (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen).

Am Samstagabend folgte mit einer Menschenkette und einem Gebet „Weil unser Dorf zusammenhält!“ der Auftakt zu einer Reihe von ähnlichen Aktionen in ganz Bayern. Zuvor wurde ein Stationen-Gottesdienst

durch die Gemeinde Benediktbeuern gefeiert, bei dem die KLJB soziale Einrichtungen besuchte. An den Stationen Aktionszentrum, Don-Bosco-Kindergarten, Seniorenheim und Pfarrzentrum wurde für soziales Engagement gedankt und ein Segen überbracht.

Der wichtigste Beschluss im Gremienteil des KLJB-Landesausschusses fiel auf dem Hintergrund des 50. Jahrestags des II. Vatikanums und dessen Auswirkungen auf die Jugendarbeit in der Kirche auf dem Land. Beschlossen wurde, dass der nächste KLJB-Landesausschuss in den Herbstferien 2013 in Rom stattfinden und mit einer Studienreise verbunden sein wird.

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



kuh

KLJB–Landesebene



War leider nicht da,
aber probieren kann man's ja mal...

16 Teilnehmende an „Landtag live“ 2013 konnten nicht nur den Plenarsaal des Landtags besichtigen, sondern Abgeordnete in ihrem Alltag begleiten.



Ich will hier weder eine journalistische Glanzleistung vollbringen, noch lege ich Wert auf sachliche Berichterstattung. Ich will mir hier einfach meine restlose Begeisterung über „Landtag live“ von der Seele schreiben. Also...

Landtag live

Tagebuch einer Wahnsinns-Woche

Sonntag:

Vier von uns KLJBlern kommen völlig fertig direkt von der Bundesversammlung in München an, raus aus dem Zug, ab ins Hotel – das ist schon mal super, nur das Umfeld könnte schöner sein – Bahnhofsviertel.

Und los geht's: Abendliches Briefing von unseren Referenten und Landesvorsitzenden. 16 KLJBler und Kolpingjugendliche interviewen sich gegenseitig, tauschen Positionen aus, bereiten sich auf die Woche vor, stecken Erwartungen ab und und und. Todmüde, mit sehr viel Vorfreude und ziemlich aufgeregt starten wir in die erste Nacht.

Fazit: Freunde, die Woche wird mega. Ich spür das!

Montag:

Das Programm ist straff. Erste Station: Landeszentrale für politische Bildung, hier dürfen wir uns erstmal nach Herzenslust mit politischen Lektüren eindecken und das alles kostenlos! Danach Vortrag zu Parlamentarismus. Zweite Station: Führung durch die

Staatskanzlei. Dritte Station: Mittagessen in der Kantine der Regierung von Oberbayern. Vierte Station: Führung durch den Landtag, Einführungsgespräch. Kurzer Shoppingtrip in die Innenstadt (seriöse Klamotten!), und als letzter Programmpunkt noch ein Gespräch beim Bayerischen Bauernverband mit Gästen aus dem BBV, DGB und dem Katholischen Büro zum Thema Lobbyismus. Immer noch mit Schlafdefizit: Ab ins Bett!

Fazit: Es passiert ja jetzt schon so viel, dass man mit dem Schauen gar nicht mehr hinterherkommt. Toll!

Dienstag:

Huuuuuuuuuuui, heut wird es spannend. Früh geht's los: Genauer gesagt um sechs. Da bin ich nämlich zum Telefoninterview mit den Frühaufstehern auf Bayern 3 verabredet. Spannend!!

Aber dann: Seriös gewandelt wie nie treffen wir jetzt im Landtag auf unsere Abgeordneten. Jetzt wird es ernst. Bummeln is nicht. Ich darf Tobias Reiß – Energiepolitischer Spre-

cher der CSU und mein absoluter Wunschkandidat – überall hin begleiten. Find ich schon mal super. Wir beginnen mit dem AK Öffentlicher Dienst, gefolgt von einem Mittagessen mit der jungen Gruppe der CSU und ILSE AIGNER! Was für ein unglaublich aufregender Vormittag, ich war jetzt schon voll geplättet. Nix mit Mittagspause – ab in die Fraktionssitzung der CSU, da sitzen sie also, samt Ministerpräsident.

Durchschnaufen? Wohl kaum. Plenarsitzung, und danach Fachgespräch zum Thema Stabilisierungshilfen, mit dabei: Markus Söder. Na also, die meisten Promis wären damit schon mal abgeklappert.

Aber jetzt: Letzter offizieller Teil des Tages, das Gespräch mit Christian Deutschländer. Der Landtagskorrespondent des Münchner Merkur gibt uns einen sehr tiefen und interessanten Einblick in seine journalistische Arbeit.

Fazit: Ja, ich muss schon sagen: Mein Abgeordneter ist ein super Typ!

KLJB–Landesebene

Mittwoch:

Ein vollgepackter Tag wartet, und wir sind gleich in der Früh auf dem Weg in die Regierung von Oberbayern zu Umweltbildung, Energiekonzept, Bildungspolitik... Hui, flexibel und vielseitig muss mal also als Politiker auch sein. Auf dem Weg zurück können wir das erste Mal so richtig ratschen. Spannend, das Leben in der Politik. Rein in den Landtag und weiter geht's: AK Wirtschaft, danach sofort weiter in die dreistündige Fraktions-sitzung. Durchatmen. Zum Schluss treffen wir uns mit dem äußerst sympathischen Mitarbeiter von Tobias Reiß und genehmigen uns einen Ratsch in der Landtagsgaststätte mit diversen andern KLJB-Teilnehmern. Nicht ganz so stressig geht's weiter. Der ausufernde Abend beginnt im Hofbräukeller mit allen Teilnehmern und den meisten Abgeordneten. In einer Kleingruppe (Ich, die Passauer und die Steffi R.) ging's ab ins Ritzi (seitdem sind Steffi R. und ich per Du mit Barbara Stamm), danach Johannescafé. (Dort stoßen ein paar andere LL'ler zu uns). Freunde, Details darf ich hier leider nicht schreiben, aber erzählen kann ich sie euch im informellen Gespräch gerne. Gute (kurze) Nacht allerseits.

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende

Steffi Rothermel (Augsburg), Tobias Reiß und Vroni Hallmeier: Ab morgen übernehmen sie den Laden!



Donnerstag:

Den Schlafmangel merkt man uns (strahlend frisch! Ehrlich!) weniger an als so manchen Abgeordneten.

Nichtsdestotrotz, was muss das muss, und das war heute der Wirtschaftsausschuss, die Energiekommission (da ist Tobias Reiß immerhin der Chef!), Fototermin, Besuch des Landtagsstudios des Bayerischen Rundfunks und zum Abschluss des Tages eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Frauenquote“ mit SPD-Landesgruppenchef Pronold und der JU-Vorsitzenden von Bayern. War ganz nett.

Ein paar muntere Teilnehmer zogen noch weiter ins Münchner Nachtleben und ließen den vorletzten Tag entsprechend ausklingen.

Freitag:

Fertig simmer. Alle! Reflektiert wird trotzdem. Hilft ja nix, und wir machen uns noch mal bewusst, was für eine unglaubliche Wahnsinns-Woche das für uns war. Ich mach mich auf den Heimweg. Froh, nach 12 Tagen Programm endlich wieder heim zu kommen, unendlich traurig, dass die Woche Landtag live vorbei ist.

Zum Schluss bleibt mir noch zu sagen: Es ist uneingeschränkt empfehlenswert, da mal dabei zu sein, und mir schleicht sich immer noch ein selbiges Lächeln auf die Lippen, wenn ich daran denke.

Danke an Tobias Reiß, der mich überall mit hingenommen hat, und der wirklich einfach ein super Typ ist. Ich war und bin begeistert.



Toby Thalhammer (nicht verwechseln!!) grüßt Flo Hejeis :)

Tobi, Ilse, Vroni – finde den Fehler in dieser Reihe!



Landesversammlung live

Happy Birthday to youuuu! Das waren die ersten Klänge, die man von der Landesversammlung 2013 am Petersberg hörte – und die galten unserer Hannah. Nach einem tollen Einstiegsimpuls mit selbstgebastelten Bumerangs startete der Konferenzteil mit den üblichen Themen wie Rechenschaftsbericht & Co.

Richtig spannend wurde es dann am Freitag, als am Vormittag die Spitzenpolitiker aus allen fünf Landtagsfraktionen für eine Podiumsdiskussion und ein Gespräch in Kleingruppen zu uns kamen. Politik prägte im Übrigen den ganzen Freitag: Am Nachmittag fanden noch verschiedene Workshops statt, z.B. Argumentation gegen Stammtischparolen, Politisches Kabarett...

Am Samstag ging's inhaltlich weiter. In der Früh stand gleich mal die Wahl zum ehrenamtlichen Landesvorstand auf dem Programm – unsere Vroni wurde gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Nach langer Antragsdiskussion am Nachmittag durften wir einen wunderschönen Gottesdienst zum Thema „Das Gute gewinnt“ feiern. Mehr oder minder fit verabschiedeten wir am Sonntag noch die Anträge „Zulassung von Frauen zum Weiheamt“ und „Heimvorteil – Punktsieg fürs Land! Weil wir das Land mit Visionen bewegen“.

Eine volle, tolle Landesversammlung mit zauberhaftem Abendprogramm: Schon am Donnerstag lernten wir alles, was ein echter Bayer kennen muss – Biere unterscheiden, Volkstanz, Brezen drehen. Am Freitag wurde der Landjugendförderpreis vergeben, und der Samstagabend stand unter dem Motto „International“. Alle diese Abende mündeten in rauschende Parties. Die Landesversammlung war wieder richtig, richtig schön!

Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Eichstätt!!!



Der neue Landesvorstand: Martin, Stephan, Vroni, Andi, Richard



Die phänomenale Eichstätter Delegation

Spitzenpolitiker auf der Landesversammlung!



Brezen backen während des Begrüßungsabends



Florian Silberheisen und Stefanie Härtl laden zur Landesversammlung „Frühlingsfest der Volksmusik“ 2014 nach Eichstätt ein.

Aus dem BDKJ

BDKJ-Diko in Neumarkt

„Die Besten für die Jugendarbeit sind die Jugendlichen selber.“ Diese Worte von KLJB-Gründer Emmeran Scharl sind keineswegs nur ein alter Spruch, sondern immer noch im höchsten Maße aktuell.

Am 4. Mai tagte die Diözesankonferenz des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) der Diözese Eichstätt im Pfarrzentrum St. Johannes in Neumarkt. Der Seelsorgeamtsleiter Domkapitular Alfred Rottler verlas ein Grußwort der Bistumsleitung. Hier gab es einigen Diskussionsbedarf, da Diözesan-Jugendseelsorger Jürgen Konert sich ab März zur beruflichen Neuorientierung für ein Jahr freustellen ließ und somit auch die Stelle des BDKJ-Diözesanpräses, die er ebenfalls innehatte, vakant wurde. Die Stelle wird zwar zum 1. November durch Christoph Witczak wieder besetzt, allerdings fehlen bis dahin die personellen Ressourcen, zumal auch der ehrenamtliche BDKJ-Diözesanvorstand mit Ulrike Bergmeir und Christoph Raithel nur zu einem Drittel besetzt ist. Unsere Delegation fragte auch ganz konkret nach dem Stand des neuen Präses für die KLJB, jedoch konnte Herr Rottler darüber noch keine genaue Aussage treffen, meinte aber, dass es nicht schlecht aussehe.

Ob vor der
Versammlung
oder nachher:
Man sieht den
Delegierten die
Freude an der
Jugendarbeit an



Große Empörung über die Bistumsleitung kam zum Ausdruck, da der Abriss des Benehms in Eichstätt, das als Büro und „Zuhause“ der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) Eichstätt fungiert, beschlossen wurde, ohne mit den Jugendlichen vorher Rücksprache zu halten. Um die Solidarität des BDKJ zum Ausdruck zu bringen, beschloss die Diözesanversammlung ein Positionspapier mit dem Inhalt, dass bei derartigen Vorhaben die Jugendlichen in die Entscheidungen miteinbezogen werden sollen. Auch bei personellen Weichenstellungen, Jugendseelsorger und Präses betreffend, fordert die Jugend in der Diözese mehr Mitsprache.

Doch auch Positives war Gegenstand der Diözesankonferenz: Der Arbeitskreis Ghana stellte ein Quiz zu seinem 10-jährigen Bestehen vor, an dem man bis zum Herbst

mitmachen und natürlich tolle Preise gewinnen kann. Außerdem gab es vom BDKJ die Information, dass das Logo des Diözesanverbands regionalisiert wird, indem in das grüne Kreuzsegel vier Fußstapfen eingebaut werden. Die Zahl vier steht hierbei stellvertretend für die vier Regierungsbezirke, in denen die Diözese liegt (Mittelfranken, Oberbayern, Oberpfalz und Schwaben), die Fußabdrücke sind eine Anspielung auf die Worte „Wir gehen unseren Weg“ vom ersten Diözesan-Jugendseelsorger der Diözese, dem späteren Bischof Alois Brems, die die Arbeit des BDKJ Eichstätt seit einiger Zeit prägen. Auch die Kampagne „Right2Water – Wasser ist ein Menschenrecht“, das auch an unserer KLJB-Diözesanversammlung vorgestellt wurde, wurde erneut beworben, und es fanden sich viele neue Unterzeichner.

Alfred Schröttle, Diözesanvorsitzender

LANGSAM WIRD ES ERNST! 72-STUNDEN-AKTION VOM 13. BIS 16. JUNI 2013



Die 72 Stunden-Aktion geht in die entscheidende Phase. Am Samstag, 13. April – zwei Monate vor dem Beginn der größten Jugendsozialaktion Deutschlands – startete die Aktion mit einem bundesweiten Presseauftakt. Auch in Eichstätt wurde eine Voraktion durchgeführt. Zusammen mit dem Schirmherrn der Aktion in der Diözese Eichstätt, Dompropst em. Prälat Johann Limbacher, stellten Jugendliche der BDKJ-Mitgliedsverbände weitere Projekte vor, die vom 13. bis 16. Juni die OG Rupertsbuch ihre Aktion vor, bei der es um den Bau einer Garage für Vereine geht. Insgesamt sind im Bistum Eichstätt schon 55 Gruppen und über 950 Teilnehmer angemeldet.

FAIRTRADE-COCKTAILABEND IN FÜNFSTETTEN

Am 19. April veranstalteten wir, die OG Fünfstetten, wieder einmal einen Cocktailabend. Das Besondere an der Cocktailparty waren die fair gehandelten Cocktails. So verzichteten wir auf alle Produkte der Coca-Cola Company (Cola, Sprite, Fanta), die vom BDKJ und somit auch von der KLJB boykottiert werden und versuchten vor allem fair gehandelte Produkte zu verwenden. Wo das nicht möglich war, legten wir Wert auf biologischen Anbau bzw. regionale Herkunft. Das bedeutete zwar beim Einkaufen etwas mehr Aufwand, aber letztendlich war es das auf jeden Fall wert! Außerdem gab es ja auch schon MOVE IT-Punkte darauf...

KLJB Fünfstetten



Thomas Weiß (links) und Philipp Rieger vor der Party – und hinter dem Sortiment

Alle Jahre wieder: KLJB Deining auf Besinnungstagen

Von 23. bis 25. März 2013 begab sich die OG Deining, wie jedes Jahr zur Fastenzeit, auf Besinnungstage in ein Selbstversorgerhaus – diesmal in das Jugendhaus in Ensfeld. Mit dabei waren 15 junge Mitglieder und unser Kaplan Martin Becker. Für dieses Jahr stand das Thema „Zweites Vatiakanisches Konzil“ auf dem Programm. Als Referent fungierte unser Kaplan, der uns mittels einer Powerpoint-Präsentation dieses doch sehr komplexe Themengebiet näher brachte. Er erläuterte, der Grund für das Treffen, das über drei Jahre dauerte, sei das Bestreben gewesen, die Kirche an die Gegenwart anzupassen.

Nach diesen und vielen anderen inhaltlichen Impulsen bot der Kreativteil die Gelegenheit, mit FiMo zu basteln; so wurden verschiedene Kreuze, aber auch Tiere und Dekosachen für Garten und Esstisch geschaffen. So manch einer entpuppte sich hier als wahrer Meister seines Fachs. Besuch bekamen wir durch Kaplan Jan Lazar, tätig in der Pfarrgemeinde

Monheim. Er bot jedem Einzelnen die Möglichkeit, seine Sünden bei der Beichte abzugeben. Auch ein Gottesdienst wurde gefeiert, für den der Seminarraum kurzerhand zur Kirche umfunktioniert wurde. Dieser stand ganz im Zeichen des Palmsonntags, weshalb auch unsere Palmbüschel gesegnet wurden.

In den Gemäuern des Petersdoms fand von 1962 bis 1965 das 2. vatikanische Konzil statt. Es wurde von Papst Johannes XXIII. mit dem Auftrag zu pastoraler und ökumenischer Erneuerung einberufen



Katharina Wieland Müller / pixelio.de

Aus den OGs

Landjugend säubert die Fluren

Die KLJB Möckenlohe konnte bei ihrer alljährlichen Säuberungsaktion rund um ihren Ort wieder einiges an Unrat beseitigen. Unter dem gesammelten Müll befanden sich zahlreiche Verpackungen, einige Kleidungsstücke, Flaschen und sogar ein einzelner Stiefel. „Mit dieser Aktion appellieren wir auch an die Bevölkerung, ihren Müll ordentlich zu entsorgen“, so der Vorsitzende der KLJB, Rainer Behr.

KLJB Möckenlohe



KLJB Möckenlohe führt Tradition fort

Wie es in Möckenlohe schon Tradition ist, organisierte die KLJB den jährlichen Maitanz. Begleitet wurde der Tanz von der Blaskapelle Möckenlohe. Bei gutem Essen, das ebenfalls die KLJB organisierte, und dem einen oder anderen Erfrischungsgetränk konnte man den Abend gemütlich ausklingen lassen.



Es ist schon wieder einige Wochen her, dass sich die Landjugend aus Waltersberg und Döllwang die Mühe gemacht hat, ein neues Theaterstück einzustudieren. Es war zudem nicht irgendein Stück, sondern der Dreiakter zum 25-jährigen Jubiläum der Gruppe. Im Jahr 1988 hatte diese Erfolgsgeschichte ihren Ursprung. Damals wurde noch in Waltersberg gespielt, in den Folgejahren dann in Großalfalterbach, Pollanten, Ittelhofen und seit 2001 ist man froh, in der Kulturfabrik in Berching gastieren zu dürfen.

Theatergruppe der KLB Waltersberg



Jubiläums-Theater war ein voller Erfolg

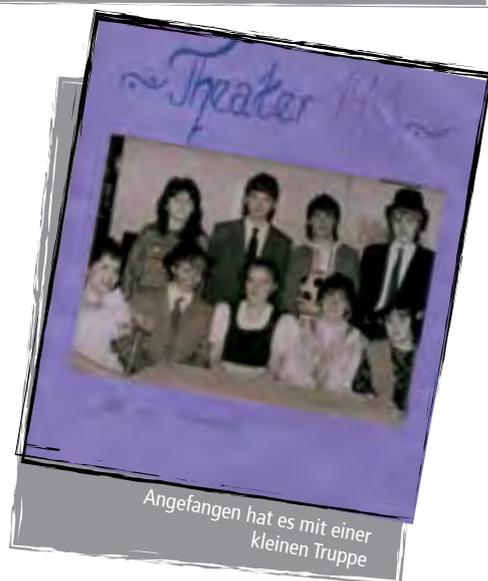
In dem diesjährigen Stück „Brautschau im Irrenhaus“ wurde der stinkfaule Sohn des Huberbauern unter die Haube gebracht, was aber nicht ganz einfach war. Denn die Tratsch-Geschichten der Nachbarin machten die Verwirrungen perfekt. Wer bei den fünf Aufführungen nicht mit dabei war, verpasste eine turbulente Brautschau, bei der bald keiner mehr wusste, ob er im Irrenhaus oder doch noch auf dem Bauernhof ist. Die Rollenbesetzung war perfekt gewählt. Dieses hochklassige Theaterstück kam sehr gut beim Publikum an – einige Besucher berichteten sogar über Bauchmuskelkater wegen der vielen Lachattacken. Die langjährige Erfahrung einiger Darsteller zahlte sich hier aus und spiegelte sich auf der Bühne wider. Seit einigen Jahren werden die Theateraufführungen der Jugendlichen und Junggebliebenen musikalisch vom „Schoit'n Gsangl“ umrahmt.

Für den Premieren-Abend wurde ein Ehemaligen-Treffen organisiert. Alle, die in den vergangenen 25 Jahren mitgewirkt hatten, wurden eingeladen. Sie nutzten diesen besonderen Abend, um alte Zeiten wieder aufleben zu lassen.

Seit vielen Jahren ist es Tradition bei der KLB Waltersberg-Döllwang, dass der Reinerlös für soziale Zwecke gespendet wird. In diesem Jahr geht das Geld an den gemeinnützigen Verein „Charivari Einzelschicksale e.V.“. Die Spendenübergabe steht allerdings noch bevor.

Die Theatergruppe freut sich heute schon wieder auf ein „volles Haus“ beim nächsten Stück, wenn es wieder heißt: Theater spielen zum Wohle des Anderen – ganz im Sinne von „KLB“.

OG Waltersberg-Döllwang



Angefangen hat es mit einer kleinen Truppe

In den Pausen und nach dem Stück wurde für musikalische Unterhaltung gesorgt



Theatergruppe der KLB Waltersberg

Ausblick

KLJB-Studienfahrt

Donau – süß und wild
12. und 13. Oktober 2013

Wohin & Was? Südzucker AG Plattling – Besichtigung der Zuckerfabrik oder „Wie kommt das Süße aus der Rübe in die Tüte?“

Donau-Schleife bei Mühlham – Begehung des letzten frei fließenden Flussabschnittes unter Führung von Landschaftsarchitekt Georg Kestel

Diskussion über Donau-Ausbaupläne, Hintergründe und Auswirkungen auf Flora, Fauna und Mensch

Dreiflüsse-Stadt Passau – Stadtführung & Kultur

Übernachtung in der Jugendherberge Passau

Wer? Alle KLJB-Mitglieder und Nichtmitglieder ab 16 Jahren, die an den Themen „Nahrungsmittelproduktion“ und „Nachhaltiger Umgang mit der Umwelt“ interessiert sind und Kulturelles in der Dreiflüsse- und Bischofsstadt Passau erleben möchten

Details unter www.kljb-eichstaett.de oder direkt an der KLJB-Diözesanstelle. Änderungen vorbehalten.

Verbrauchermesse „Consumenta“

und die KLJB ist dabei!



Die KLJB wird sich vom 26. Oktober bis 3. November 2013 mit einem Stand auf der Verbrauchermesse „Consumenta“ in Nürnberg präsentieren. Alle zwei Jahre bildet sich ein Team um Sandra Foistner, unsere AVÖ-Referentin (AVÖ = Agrar-, Verbraucher-, Ökologiefragen), das einen Messestand zu einem aktuellen Thema vorbereitet und diesen während des Messe-Zeitraums betreut.

Wenn ihr Spaß daran habt, die KLJB in der Öffentlichkeit zu vertreten, interessante Leute aus der Politik aus anderen Landjugendverbänden und sonstwoher kennenzulernen; wenn ihr daran interessiert seid, auch mal „hinter die Kulissen“ einer großen Verbrauchermesse zu schauen, dann meldet euch bei Sandra Foistner (sfoistner@bistum-eichstaett.de).

Unbedingt vormerken:



VORSTÄNDESCHULUNG

Samstag 23.09.2013
von 9:00 bis 17:00

im Pfarrzentrum St. Willibald
in Weißenburg, Auf der Wied 9

Für alle KLJB 00-Vorstände und
jene, die es noch werden wollen

Bitte bis 14.09.2013 unter
buaero@kljb-eichstaett.de oder
09141-4968 anmelden



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt



KLJB-Motorradgottesdienst am Samstag 13. Juli 2013

Das Programm:

**12:00 Uhr Treffpunkt vor der Schutzengelkirche
in Eichstätt**
zur gemeinsamen Tour nach Ellingen
mit Führung im Deutschordensschloss
in Ellingen

**18:00 Uhr Motorradgottesdienst mit
Fahrzeugsegnung
in der Spindelta ruine**

anschließend gemütlicher Ausklang vor der Spindelta ruine
mit Getränken und Gegrilltem

Wir starten bei jedem Wetter!

Wir weisen darauf hin, dass der Veranstalter
keinerlei Haftung übernimmt.

Fiegenstaller Forum am Donnerstag, 4. Juli 2013

Junge Ideen für neue Energien!

Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft, Biomasse... das Jahr 2012 stand für die KLJB Bayern ganz im Zeichen der erneuerbaren Energien. Gremien wie etwa die Jugendkonferenz unter dem Titel „Junge Ideen für neue Energien“, aber auch der Arbeitskreis LÖVE (Landwirtschaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie) beschäftigten sich eingehend mit dem Thema „Energiewende“. Als Ergebnis hat die KLJB Bayern ein Ener-

giekonzept für den Freistaat entwickelt, das die Energienutzung bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien vorsieht. Wie kann diese Zukunftsvision wahr werden? Wer „schafft an“ und wer „zahlt die Zeche“? Wie kann jeder Einzelne von uns die Energiewende beeinflussen und mit vorantreiben? Veronika Hallmeier stellt das Energiekonzept vor und diskutiert dieses brisante Thema.

**KLJB Bildungshaus
Fiegenstall**



Marzen erleben im /rankierten Seeland

Referentin: Veronika Hallmeier, Sprecherin
des Arbeitskreis LÖVE der KLJB Bayern und
ehemalige Diözesanvorsitzende der KLJB
Eichstätt

Moderation: Sandra Foistner, AVÖ-Referentin
der KLJB Eichstätt

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: KLJB-Bildungshaus Fiegenstall